

Auf der Suche nach Herausforderungen

channel-Gründer Arne Weber reizen komplizierte Aufgaben

immobilien & projekte

technik & wissenschaft

kultur & leben



Das nächste große Ding: Arne Weber vor dem Baugelände für den Hamburg Innovation Port.

Nein, er hört nicht auf. Und schon gar nicht setzt er sich zur Ruhe. Arne Weber hat auf den Vorsitz des channel hamburg e.V. verzichtet, um sich auf Projekte wie den Hamburg Innovation Port (hip) zu konzentrieren. Die Konversion der Flächen im Harburger Binnenhafen sei abgeschlossen, jetzt gelte es, das Quartier mit Inhalt zu füllen.

„Abbruch und Ratten“ – so schildert Arne Weber heute die Situation im Binnenhafen Ende der 70er-Jahre. Die Wirtschaftskrise zum Anfang des Jahrzehnts hatte ihre Spuren hinterlassen. Viele Traditionsbetriebe mussten aufgeben und was übrig blieb, war eine öde Industriebrache.

Als die neue Technische Universität 1978 das Gebäude der „F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken Aktiengesellschaft“ an der Harburger Schloßstraße bezog, war klar: Da ist mehr als Öde.

Doch es sollte über zehn Jahre dauern, bis ein Unternehmer diese Chance erkannte. Arne Weber hatte gehört, dass sich Lever Sunlicht von seiner Seifenfabrik am Schellerdamm trennen wollte. Während er noch überlegte, wie der Kauf zu finanzieren wäre, rief die Telekom an. Sie wollte 1000 Quadratmeter Bürofläche mieten.

Das Problem: Das Gebäude am Schellerdamm lag auf einer Industriefläche, Büros waren dort nicht erlaubt. Genau das faszinierte Weber: „Wenn etwas kompliziert ist und alle Leute sagen, das geht nicht, dann reizt es mich besonders.“ Mit Hilfe von Bezirksamtsleiter Michael Ulrich gelang es ihm, alle Hürden aus dem Weg zu räumen. Aus den 1000 Quadratmetern sind am Ende 22 000 geworden.

Die Umwandlung von Industrieflächen in Büros schafft indes noch kein neues Quartier. Da lernte Weber den Hamburger Spitzenkoch Michael Wollenberg kennen. Dass dessen erster Eindruck vom Binnenhafen eher „niederschmetternd“ war, hinderte Weber nicht daran, in ein Restaurant am

Schellerdamm zu investieren, in dem Wollenberg bald danach das „Marinas“ eröffnete. Als dieser sich prompt einen Michelin-Stern erkochte, wurde der Standort plötzlich ein Hotspot.

Doch es war nicht alles Gold. 22 000 Quadratmeter für die Telekom – das machte Weber auch abhängig. Außerdem stand die Politik eher halbherzig hinter seinen Visionen. Aber der Boom ums Internet beschleunigte alles. Rund um das Mikroelektronik-Anwendungszentrum (MAZ) und die TUHH siedelten sich IT-Firmen, Net-Designer und Online-Dienste an.

Als dieser Hype bröckelte, schwächelte auch der channel hamburg. Eine schwierige Situation, aber eine neue Herausforderung für Weber. Jetzt setzte er auf Airbus. Wegen technischer Probleme mit dem Airbus A380 brauchte man jede Menge externer Entwickler. Weber baute das Channel Airbus Center, das er allerdings 2006 schon wieder verkaufte. Er hatte wieder das Richtige zur richtigen Zeit gemacht, denn wenig später platzte die Immobilienblase.

Und jetzt der Hamburg Innovation Port. Der nächste große Schritt für die Innovationsregion. Das war's? Nein, Arne Weber hat schon wieder neue Ideen. (ag)

www.hamburg-innovation-port.com

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Sie haben es sicher schon gehört – der channel-Vorstand hat sich kürzlich neu formiert. Zugleich ist eine Ära zu Ende gegangen. Denn mit Arne Weber verabschiedet sich eine Persönlichkeit aus der aktiven Vorstandsarbeit, die den channel hamburg wohl wie keine andere geprägt hat. Und die sich dennoch auch in den nächsten Jahren weiter für channel und Binnenhafen einsetzen wird.

Die Aufgaben des neuen Vorstands sind vielfältig. Die Mission Quartiersentwicklung ist im Grunde weitestgehend erfüllt. Hinsichtlich der Nutzung der noch letzten Flächen sind bereits zahlreiche Projekte angelaufen. Zukünftig soll es daher mehr um die Quartiersvermarktung gehen – um die Positionierung des Harburger Binnenhafens als einer der wesentlichen Innovationstreiber Hamburgs. Und als einer von vier zukünftigen Forschungs- und Innovationsparks der Stadt. Aber auch als ein Standort, an dem es sich richtig gut leben lässt. „Arbeiten, Wohnen, Leben“ – das ist das neue Motto.

In diesem Sinne viel Vergnügen bei der Lektüre!

Jahr 2017

Martin Mahn
Vorstandsvorsitzender



... spannend hier
im Süden: Die neu
erschienene Chrono-
logie schildert
den Wandel des
channel hamburg.

AM LIEBSTEN
MÖGEN WIR ES KOMPLIZIERT

www.hchagemann.de/jobs



Arbeiten, Wohnen, Einkaufen

Pionier im Binnenhafen: das 40-Millionen-Euro-Projekt „Brückenquartier“

Die Lage könnte nicht besser sein: Direkt am Östlichen Bahnhofskanal entsteht das 40-Millionen-Euro-Projekt „Brückenquartier“ – mit 56 Wohnungen, Büros, Tiefgarage und dem im channel hamburg lang erwarteten Edeka-Vollsortimenter. Anfang 2019 soll alles fertig sein.

Nach der Grundsteinlegung im Juli dieses Jahres ging es fix voran, inzwischen sind die Pfahlgründungsarbeiten abgeschlossen und die Bodenplatte für die Tiefgarage ist gegossen worden. Der weitere Baufortschritt lässt sich Tag und Nacht mit der Webcam vom Projektentwickler Lorenz-Gruppe beobachten.

Im Vorfeld hatten die Projektentwickler Pionierarbeit für die Entwicklung des Binnenhafens geleistet. Zwei Jahrzehnte lang war ein Discounter oder gar ein Vollsortimenter in diesem Gebiet tabu. Politik und Verwaltung fürchteten, mit seiner Ansiedlung den Einzelhandel in der Harburger Innenstadt zu schwächen. Da im Quartier aber mittlerweile nicht nur Tausende Arbeitsplätze, sondern auch Hunderte Wohnungen entstanden sind, hat sich die Lage geändert.

Nun sind von den 8531 Quadratmetern Mietfläche im fünfgeschossigen Büro- und Geschäftshaus 1850 Quadratmeter für 15 Jahre an einen Edeka-Laden und 200 weitere Quadratmeter an andere Einzelhändler vergeben. Tatsächlich wird das Brückenquartier

mit den Einzelhandelsflächen seinem Namen gerecht: Hier werden Arbeiten, Wohnen und Einkaufen in einem Areal vereint – und das in idyllischer Lage am Wasser.

Warburg-HIH Invest Real Estate hat die Lage erkannt und das Projekt schon im September 2016 im Rahmen eines Asset Deals



Freudestrahlend in die Zukunft: Thomas Völsch, Antonius Wallschlag und Hans-Joachim Lehmann (v. l.)



Blick von oben: Die Webcam liefert aktuelle Bilder der Baustelle.

für den Immobilienfonds Norddeutscher Versorgungswerke gekauft. „Die Projektentwicklung wird sich aufgrund der hochwertigen Gebäude- und Flächenqualität sowie einer sehr guten Drittverwendungsfähigkeit

schnell vermieten lassen“, sagt Hans-Joachim Lehmann, Geschäftsführer der Warburg-HIH Invest. Mit seiner vorteilhaften Lage im Harburger Binnenhafen sei das Brückenquartier ein sicheres Investment für die Anleger. (ag)

Webcam: <http://lorenz.hamburg/webcam/current.jpg>

Denkmalschutz vs. Hotel

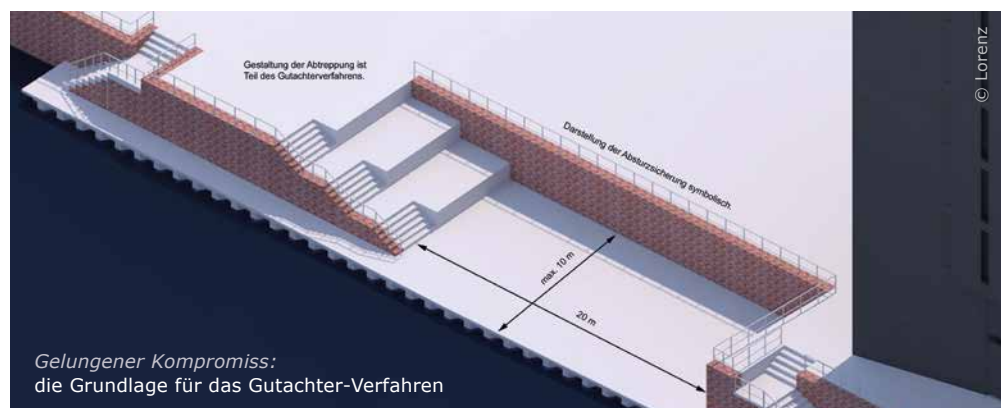
Kompromiss bei historischer Kaimauer-Gestaltung

Unterschiedliche Auffassungen von Denkmalschutzamt und Projektentwickler haben den Bau des Hotels am Veritas-kai verzögert. Jetzt gibt es eine Einigung.

Die Idee klang gut: Im Bereich des Restaurant-Neubaus neben dem Hotel wird die Kaimauer abgesenkt. Auf einer Freitreppe gäbe es gerade für den Sommer herrliche Plätze

zum Chillen. Aber das Denkmalschutzamt wollte die historische Gestaltung der Kaimauer erhalten und sperrte sich gegen die Pläne. Nun gibt es einen Kompromiss. „Er wird in die Ausschreibung für das Gutachter-Verfahren zur Freiraumgestaltung rund um das Hotel einfließen“, sagt Sascha Franke von der Lorenz-Gruppe. (ag)

www.lorenz.hamburg



Gelungener Kompromiss: die Grundlage für das Gutachter-Verfahren

Hoffnung für Landschaftsbrücke

Bundesbauministerin hält Finanzierung für möglich



Landschaftsbrücke: Der Standort ist klar, die Finanzierung noch nicht.

Nach einem Besuch von Ministerin Barbara Hendricks (SPD) gibt es Hoffnung für die Landschaftsbrücke über B73 und Eisenbahn.

Seit mehr als drei Jahren schwächelt die Vision einer großzügigen Brücke für Fußgänger und Radfahrer vom Schippsee-Viertel zum Schellerdamm. Schon 2013 schätzten Ex-

perten die Baukosten auf zehn Millionen Euro. Es schien aussichtslos, die wichtige Verbindung des channels zur City finanzieren zu können. Ministerin Hendricks aber kam, sah und sprach: „Dafür müsste sich doch ein Fördertopf finden.“ Dass ihr Wort nach der Bundestagswahl noch zählt, ist zu hoffen. (ag)

QUARTIER 319 MARITIM

BESUCHEN SIE UNSERE NEUE MUSTERWOHNUNG IN HAMBURG-HARBURG.
VEREINBAREN SIE EINFACH EINEN BESICHTIGUNGSTERMIN
UNTER 040.38 02 19 792

www.319maritim.behrendt.hamburg

BEHRENDT



Nächster Meilenstein in Sicht

Fraunhofer CML-Neubau – die Architekten stehen fest



Dauerhafter Standort mit Erweiterungsmöglichkeiten: aktuelle Informationen unter www.fraunhofer.de

Der nächste Meilenstein für die Innovationsregion im und rund um den channel hamburg ist in Sicht: Das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML bekommt einen Neubau am Lotsekanal. Jetzt sind die Architekten ausgewählt worden, Baubeginn soll 2019 sein.

Bisher hat die erste hamburgische Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft ihren Sitz an der TUHH. Das Gelände am Lotsekanal soll nun ein dauerhafter Standort mit Erweiterungsmöglichkeiten und Zukunftspotenzial werden. Den Auftrag für die Planungen des 20-Millionen-Euro-Projekts hat das Berliner Architektenbüro BHBVT bekommen.

TUHH-Präsident Professor Garabed Antranikian: „Mit dem Neubau des Fraunhofer CML kommt in Harburg ein weiterer Grundstein für einen Forschungs- und Innovationspark hinzu und wir freuen uns, die entstehenden Synergien nutzen zu können. Studierende und Wissenschaftler finden in diesem hochkarätigen Forschungsumfeld ideale Lern- und Lehrbedingungen.“ Das neue Fraunhofer-Center sei ein entscheidender Weg zu mehr Wachstum und Sichtbarkeit der Metropolregion als Wissenschaftsstandort.

Die Lage am Lotsekanal war eines der entscheidenden Kriterien für die Standortwahl. Der direkte Wasserzugang ist den Forschern wichtig, erleichtert er doch die praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen. In dem sechsstöckigen Gebäude ist auf 2400 Quadratmetern Platz für mehr als 80 Wissenschaftler sowie für Studierende und die Verwaltung. Sollte es nach der geplanten Fertigstellung im Jahr 2021 zu eng werden, kann auf dem Grundstück auch ein zweiter Bauabschnitt untergebracht werden. (ag)

www.fraunhofer.de



Einzigartiges Flair: Kontraste am Kaufhauskanal

Quartier 319

Maritimes Wohnen

Es ist eine architektonische Perle: Jetzt ist der zweite Bauabschnitt zwischen Kaufhauskanal und Harburger Schloßstraße in Arbeit.

Wohnen am Wasser und das auch noch möglichst zentral: Solche Plätze sind in Hamburg rar geworden. Im Harburger Binnenhafen entstehen jedoch gerade drei weitere Häuser mit insgesamt 32 Eigentumswohnungen mit zwei bis fünf Zimmern. Die Wohnungen sind zwischen 54 und 145 Quadratmeter groß und verteilen sich auf bis zu drei Etagen. Das „QUARTIER 319 MARITIM“ der Behrendt-Gruppe setzt eine Erfolgsgeschichte fort, die mit den ersten Häusern nebenan schon für Aufsehen gesorgt hat.

Das neue Wohnquartier, das von Kopenhagener Architekten exklusiv im skandinavischen Stil gestaltet worden ist, wird am Ende aus neun Gebäuden bestehen. Steile Satteldächer und monolithische Gebäudeformen sorgen für einen spannenden Kontrast zu historischen Backsteinfassaden und Fachwerkhäusern in der Nachbarschaft. Zwischen den Häusern entsteht ein System von unterschiedlich dimensionierten Wegen und kleinen Plätzen mit der Anmutung einer nordischen Landschaft. (ag)

www.319maritim.behrendt.hamburg

Jobvermittlung und Existenzsicherung im Hafen

Im Dezember zieht das Harburger Jobcenter um

Ab Dezember wird der Jobcenter-Standort Harburg im Binnenhafen zu finden sein. Rund 100 Jobcenter-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter packen Umzugskartons und wechseln von der alten Liegenschaft, Am Werder 1, in die neuen Räumlichkeiten in der Blohmstraße 14.

Mit dem Jobcenter wird auch eine Dependence von W.I.R (work and integration for refugees) mit in die Blohmstraße einziehen. Hier finden geflüchtete Menschen mit Aufenthaltserlaubnis und Anspruch auf Hartz IV kompetente Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche.

Im JobPoint werden arbeitssuchende Harburgerinnen und Harburger bei der Erstellung oder Überarbeitung von individuellen Bewerbungsunterlagen und bei der Stellensuche unterstützt. Zudem erhalten Harburger Unternehmen hier die Möglichkeit, unkompliziert geeignete Mitarbeiterinnen und Mit-



arbeiter zu gewinnen – mit Arbeitgeberpräsentationen, Speeddatings oder berufskundlichen Infoveranstaltungen.

„Das Angebot des neuen JobPoints liegt mir besonders am Herzen. Eine aussagekräftige Bewerbung ist die Eintrittskarte, um beim Arbeitgeber Interesse zu wecken und zum Gespräch eingeladen zu werden“, so Bettina Wullkotte, Standortleiterin des Jobcenters. „Arbeitsuchende erleben hier kompetente Beratung. Der JobPoint bietet ein tolles Angebot für alle Harburgerinnen und Harburger.“ (ein)

www.team-arbeit-hamburg.de/site/harburg/

Mit Blick auf den Kanal: Ab Dezember befinden sich die neuen Räumlichkeiten des Harburger Jobcenters am Östlichen Bahnhofskanal.

**Kredite
im Griff
ist einfach.**



spkhhb.de

Wenn Ihre Sparkasse alle Kredite zu einer monatlichen Rate bündelt.

Warten Sie nicht und sprechen Sie uns jetzt an.

Aus Nähe wächst Vertrauen
 **Sparkasse
Harburg-Buxtehude**

Neuer Know-how-Träger im Binnenhafen

Institut für Technische Logistik der TUHH feierlich eröffnet



Flexibel und schnell: das Team des ITL unter der Leitung von Professor Jochen Kreutzfeldt

Am 19. September 2017 hat die Technische Universität Hamburg (TUHH) gemeinsam mit der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung das Institut für Technische Logistik (ITL) eröffnet. Der neue Logistik-Treffpunkt für Forschung, Lehre und Technologietransfer bietet mit Technologien wie Robotik, 3D-Druck, vernetzte Systeme, Deep Learning und das Internet der Dinge der Technischen Logistik ganz neue Möglichkeiten für flexiblere und schnellere logistische Abläufe. Zusammen mit der Informationstechnologie bildet daher die Technische Logistik heute eine entscheidende Voraussetzung für das Konzept der Industrie 4.0.

Im Team des Instituts, das sich mit einer Versuchshalle sowie Laboren, Werkstätten und Büroräumen in einem neuen Gebäude im Harburger Binnenhafen befindet, arbeiten neben ITL-Leiter Professor Jochen Kreutzfeldt wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachrichtungen Informatik, Maschinenbau und Physik zusammen. Unter ihnen wurde eine Start-up-ähnliche Struktur etabliert, um Raum für flexible Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Die am Institut bearbeiteten Felder wie Autonome Systeme, Augmented Reality, Simulation und Blockchain werden über die Logistik hinaus zudem für weitere Anwendungsgebiete wie Produktion und technischen Service interessant sein.

Dr. Rolf Bösing, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation: „Die Eröffnung des Instituts für Technische Logistik ist ein weiterer großer Schritt für den Logistik-Standort Hamburg (...)“ (ein)

Hightech trifft Speicher

Vierter catWorkX Midsummer Day am Kaufhauskanal

Am 21. Juni 2017 drehte sich alles um prominente Atlassian-Lösungen und leistungsstarke Add-ons aus dem Atlassian-Ökosystem. Im Speicher am Kaufhauskanal im Harburger Binnenhafen fand bereits die vierte Auflage des catWorkX Midsummer Day statt. Mitarbeiter von catWorkX, einem Full-Service-Anbieter, der sich auf Softwareprodukte des australischen Herstellers Atlassian spezialisiert hat, begrüßten die vielen interessierten Gäste.



Im Speicher ging's rund: catWorkX Midsummer Day mit vielen interessierten Gästen

Unter den Teilnehmern befanden sich auch in diesem Jahr internationale Add-on-Hersteller, darunter beispielsweise Sparte aus Polen, Riada aus Schweden, Xpand IT aus Portugal und die APTIS GmbH aus Deutschland. Nach dem Frühstück präsentierten die

insgesamt 21 Firmen ihre Produktneuerungen und -features. In acht verschiedenen Kundentalks konnten außerdem Erfahrungen ausgetauscht und Feedback abgegeben werden. (mc) www.catworkx.de

Digitalisierung & Connectivity

Premiere der Eventreihe channel impuls forum

In seinem Buch „Die Digitalisierung der Welt“ beschreibt Dr. Peter Samulat vier Dimensionen der Digitalisierung. Dabei schafft Connectivity die Basis für Datenfluss sowie Interaktion und war Schwerpunkt der interessanten und gut besuchten Veranstaltung am 20. September 2017.

Das gemeinsam mit dem Institut für Lufttransportsysteme des DLR an der TUHH und BeOne Hamburg organisierte Event begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm. Ein Impulsvortrag von NXP Semiconductors Germany und BeOne Hamburg zum Schwerpunkt Connectivity stand ebenso auf der Agenda wie Impulse aus der Wissenschaft zum Thema „digitales Arbeiten am DLR“ durch DLR-Institutsdirektor Prof. Dr.-Ing. Volker Gollnick sowie ein Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Andreas Timm-Giel zu Kommunikationsnetzwerken. Außerdem stellte der Hamburger Autor Dr. Peter Samulat die Thesen aus seinem Buch „Die Digitalisierung der Welt“ vor. Eine spannende Podiumsdiskussion mit Hamburger Wissenschaftlern sowie Vertretern aus Unternehmen und der Wirtschafts-

förderung rundete den Abend ab. Neben dem Programm gab es anregende Info-Inseln mit konkreten Anwendungsfällen zur Digitalisierung und Connectivity. Experten erklärten faszinierten Unternehmern und Wissenschaftlern die Vernetzung von Verkaufsautomaten (Garz&Fricke), Connectivity Management am Beispiel von SIM-Karten in Fahrzeugen (BeOne Hamburg), das integrierte Design Lab (DLR) und den Einsatz von Secure Gateways im Gebäudemanagement (NXP). Neben der virtuellen Vorstellung neuer Technologien kam bei den Teilnehmern auch der hohe Lokal- und Praxisbezug gut an.



Zukünftig soll sich die Veranstaltungsreihe channel impuls forum als jährliches Networking-Event in und für Harburg etablieren. Der channel hamburg, BeOne Hamburg und das DLR freuen sich über einen gelungenen Abend sowie einen vielversprechenden Auftakt des channel impuls forums und danken allen Referenten, Ausstellern und Teilnehmern für ihre konstruktiven Beiträge und spannenden Anregungen. (mgl)

www.channel-hamburg.de

Elektrizität hautnah

Das electrum zeigt die Entwicklung elektrischer Geräte

Das Museum electrum mit Hamburgs größter Ausstellung elektrischer und technischer Geräte präsentiert seit einem halben Jahrzehnt interessante und kuriose Geräte von damals und heute.

Ob Omas altes Radio, der bonbonfarbene Haartrockner, der betagte Klappentoaster, die „schwebende Bratpfanne“ oder eines der anderen über 1000 Ausstellungsstücke – jedes der Exponate hat eine individuelle Geschichte. Sie stammen alle aus den letzten 130 Jahren, denn seitdem wird Elektrizität im Alltag genutzt. Heute ist sie gar nicht mehr wegzudenken! (mc)

www.electrum-hamburg.de



Nostalgisch: Ausstellungsstücke aus den letzten 130 Jahren



Flair am Fleet.

Modernste Architektur in denkmalgeschützten Fassaden am Schellerdamm. Mit über 5.000 m² repräsentativen Büroflächen und 284 Stellplätzen.

CLS Germany Management GmbH · Brodschangen 4 · 20457 Hamburg
Telefon 040 - 29 81 39 0 · www.clsholdings.com

CLS

Cockpit-Simulator in Betrieb

Für Studierende der Technischen Universität Hamburg

Das Institut für Lufttransportsysteme (ILT) der Technischen Universität Hamburg (TUHH) hat nach zweijähriger Entwicklungs- und Bauzeit feierlich einen Cockpit-Simulator in Betrieb genommen.

Von Studierenden in praxisnahen Projekten entwickelt und gebaut, wurde er im instituts-eigenen Integrierten Design Labor (IDL) dem Fachpublikum vorgestellt. Eingesetzt wird der Simulator in Lehre und Forschung.

Ziel ist es, Studierenden Flugverfahren durch die Nutzung verschiedener Navigationssysteme und Instrumente an Bord von den Piloten zu vermitteln. Das Cockpit ist dem eines Airbus A320 nachempfunden und dient im Rahmen der Lehrveranstaltung „Einführung in die Flugführung“ an der TUHH zur praktischen Vermittlung von Flugbetriebs- und Flugführungsverfahren. Maßgeblich konstruiert und umgesetzt hat den Simulator André Koloschin. „Der Simulator

ist so entwickelt, dass wir auch andere Flugzeugcockpits nachbilden können. So können wir testen, wie unterschiedlich sich die verschiedenen Flugzeugtypen fliegen lassen“, freut sich der 23-jährige Absolvent des Studiengangs Flugzeug-Systemtechnik.

Auch ist der Simulator leicht zu transportieren, lässt sich bei Bedarf mit wenigen Handgriffen in ein Ein-Mann-Cockpit umbauen und ist flexibel im Hinblick auf die Verwendung unterschiedlicher Sichtsysteme. Die Cockpitstruktur, die als Metallkonstruktion ausgeführt ist, wurde in der Forschungswerkstatt Maschinenbau/Elektrotechnik der TUHH gefertigt und vormontiert. (ein)

www.tuhh.de



Feierlich in Betrieb genommen: der Cockpit-Simulator der Technischen Universität Hamburg

Innovationspionier wird 25!

Tutech Innovation GmbH startet ins Jubiläumsjahr



Freuen sich auf ein spannendes Jubiläumsjahr: TUHH-Vizepräsident Forschung Prof. Dr.-Ing. Andreas Timm-Giel und TUTECH-Geschäftsführer und Vorstand des channel hamburg e.V. Martin Mahn (v. l.)

Die seit 1995 im channel hamburg ansässige Tutech Innovation GmbH wurde vor 25 Jahren am 7. Oktober 1992 unter dem Namen TUHH-Technologie GmbH als hundertprozentige Tochter der damaligen Technischen Universität Hamburg-Harburg notariell beurkundet und war damit Deutschlands erste privatwirtschaftliche Technologietransfergesellschaft.

Seitdem wurden nach ihrem Vorbild an vielen Hochschulen ähnliche Gesellschaften gegründet. In den kommenden Monaten wird TUTECH in regelmäßigen Abständen online

und in der Presse über seine Aktivitäten aus drei Jahrzehnten berichten, bis das Jubiläumsjahr im September 2018 mit einer Abschlussveranstaltung seinen Höhepunkt findet.

Derzeit wird an einer Jubiläumsbroschüre gearbeitet, die 25 Jahre Wissens- und Technologietransfer anhand von Projekten und besonders auch persönlichen Geschichten darstellt. Auch der channel hamburg und seine Geschichte kommen darin vor, denn TUTECH trug von Anfang an dazu bei, aus dem Harburger Binnenhafen einen modernen Innovationsstandort zu machen. (ein)

www.tutech.de

Save the Date

2018 wieder im channel

Der nächste Hamburg Innovation Summit findet am 16. und 17. Mai 2018 im channel hamburg statt. Teilnehmern aus Wirtschaft

und Wissenschaft bietet sich dann wieder die Möglichkeit, Neuheiten sowie innovative Entwicklungen dem Fachpublikum und der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. (ein)

www.hamburg-innovation-summit.de



Video- und Lärmoptimierung

Innovative Unternehmen im Startup Dock

Das Startup Dock in der Harburger Schloßstraße beheimatet eine bunte Mischung an innovativen Start-up-Unternehmen.

So beschäftigt sich das Team von aiconix.ai mit Video-Analysen in Kombination mit künstlicher Intelligenz. Die entwickelte Software aiconix.ai prognostiziert Filmemachern bereits während der Videoerstellung die Onlineperformance ihrer Videos und liefert ihnen Optimierungsvorschläge. Dadurch wird die Zuschauerabsprungrate minimiert und das Quotenpotenzial maximiert.

Die Gründer des Start-ups recalm verfolgen die Vision, Lärm in Ruhe zu verwandeln und somit die Lebensqualität aller davon betroffenen Menschen zu erhöhen. Dem Team von recalm gelingt es, Lärm durch Erwidern von „Gegenlärm“ zu verringern. Dazu wird der störende Krach mit einem Mikrophon erfasst und das Antischall-Signal von einem Chip berechnet und über einen Lautsprecher ausgegeben. Das Besondere an der Technologie ist, dass der robuste Algorithmus unerwünschten Lärm zuverlässig erkennt. (ein)

www.startupdock.de/startups



aiconix.ai: das Gründerteam Alexander Koleski, Sarah Luisa Thiele und Eugen Gross (v. l.)



recalm: die Gründer Lukas Henkel (COO), Martin Günther (CTO), Marc von Elling (CEO) (v. l.)

Beneidenswerte Büros.

Modernste Architektur in einem ehemaligen Silo direkt am Kanal. Ausgezeichnet auf der Biennale in Venedig für die gelungene Konversion eines Gebäudes und stilbildend für das Quartier in Hamburg Harburg. Mit über 13.500 m² repräsentativen Büroflächen.

CLS Germany Management GmbH
Brodschranzen 4 · 20457 Hamburg
Telefon 040 - 29 81 39 0
www.cls Holdings.com



das-silo.de

Bunt, bunter ...

Nacht der Lichter voller Erfolg

Zuerst der bunte Regenbogen, später die vielen beleuchteten Gebäude im Harburger Binnenhafen: Es war ein farbenfroher Erfolg. Als es am 15. September dunkel wurde, machte der channel hamburg die Lichter an. Über 10000 Besucher bewunderten die spektakulären Illuminationen in bunten Farben und feierten bei einem vielfältigen Bühnenprogramm und kulinarischen Köstlichkeiten auf dem Kanalplatz die fünfte Nacht der Lichter.

Bezirksamtsleiter Thomas Völsch eröffnete die Nacht der Lichter in diesem Jahr wieder auf dem Kanalplatz im Harburger Binnenhafen.

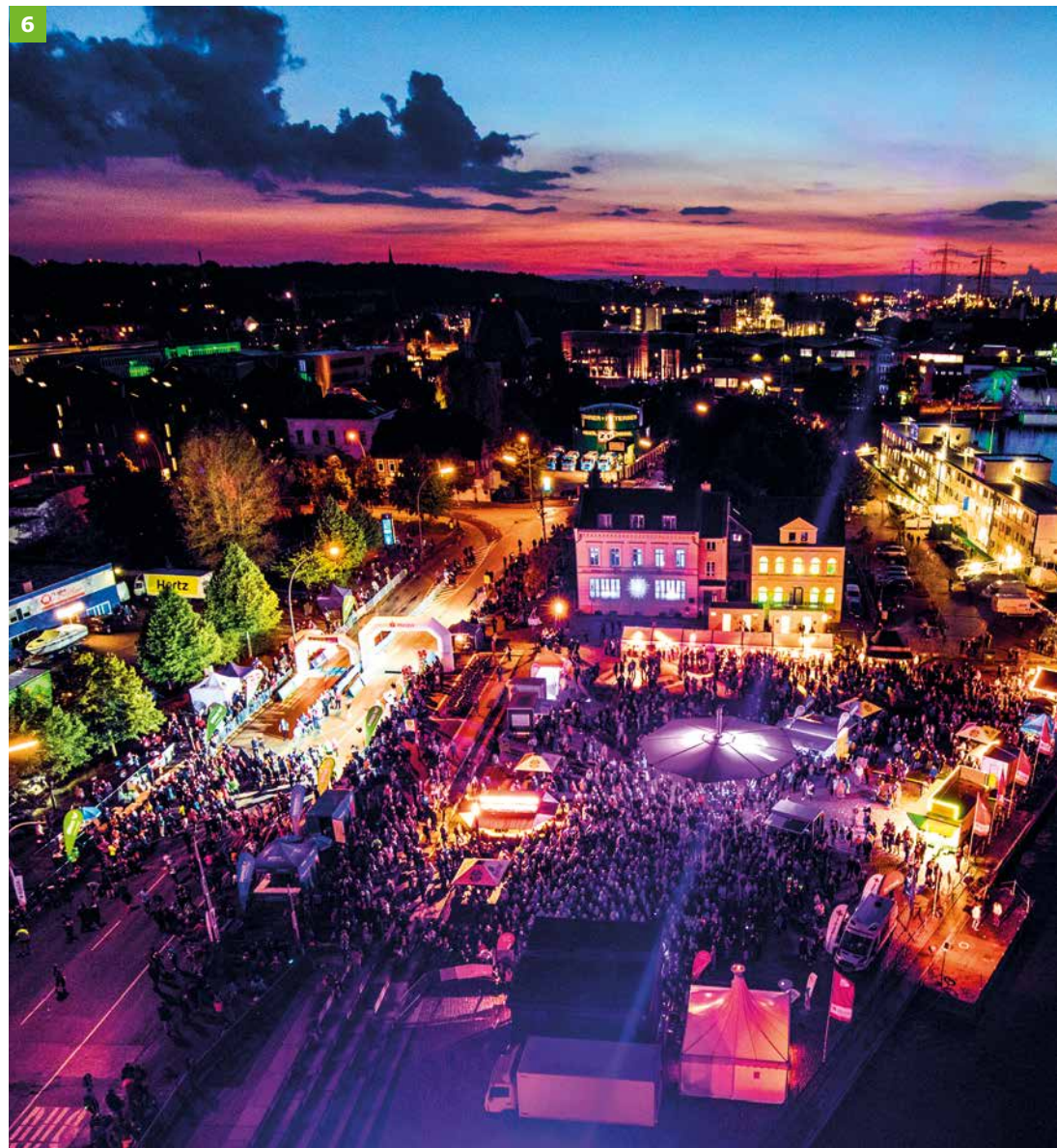
Mit Harburger Hafenballaden hießen Werner Pfeifer und seine Hafenbande die Besucher-massen willkommen NDR-Moderatorin und Harburg-Fan Anke Harnack führte erneut großartig durch das Bühnenprogramm mit viel Live-Musik. Der Harburger Jugendchor Gospel Train schaffte es mit dem Harburg-Song, dass auch das Publikum zum Chor wurde und Harburgs Hymne begeistert mitsang.

Die fünfte Nacht der Lichter sorgte für ein buntes Treiben im Binnenhafen. Über 40 Gebäude, Bauwerke, Brücken und Tunnel wurden wieder von Nico Sauerbaum und seinem SHS-Team farbenprächtig illuminiert. Als besonderes Highlight in diesem Jahr hatten sie die Lichtshow am Fleethaus mit einer eindrucksvollen Geräuschkulisse kombiniert und die im Rahmen des Festivals Walls Can Dance entstandenen Kunstwerke ins Ram-

penlicht gesetzt. Die vollflächig bemalten Hauswände wurden mit gezielter Beleuchtung kunstvoll inszeniert.

Das bunte Farbspektrum der Lichter spiegelte sich in der schimmernden Wasseroberfläche des Hafens wider – was sich besonders gut von einem der Boot-Shuttles aus bewundern ließ. Die Lichterfahrten durch den Harburger Binnenhafen erfreuten sich größter Beliebtheit. Die bezaubernden Oakleaf-Stelzenkünstler mit ihren weitleuchtenden Kostümen boten zusätzliche traumhafte Fotomotive und ließen den Abend strahlend ausklingen. Auch Charity war dieses Mal wieder ein besonderes Thema: Der beliebte Verkauf von Knicklichtern unterstützte das Lettische Rote Kreuz in Riga.

Nachdem die Band Celtic Cowboys auf dem Kanalplatz mit Country, Irish Folk und rockigem Western Swing für ein grandioses musikalisches Finale gesorgt hatte, feierten die begeisterten Besucher unter dem Motto „der Hafen tanzt“ unterstützt von DJ Jonas noch bis spät in die Nacht in der Fischhalle weiter. (mgl)



Fotos: Christian Bittcher, Niels Kreller, André Zand-Vakili und THINK ABOUT

DIERKES PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER RECHTSANWÄLTE

Telefon 040 / 7 61 14 66 - 0

www.dierkes-partner.de

KEINEN SCHRITT WEITER

★

MC-office

DER BÜRO-DISOUNTER

★

10.000 qm Büromöbel!

Deutschlands größte Ausstellung

für gebrauchte und neue Büromöbel!

- Alles zum Bruchteil des Neupreises!
- Vom Chefbüro bis zu 100 Arbeitsplätzen!
- Hauseigener Liefer- und Montageservice!
- Täglich neue Ware!
- Verkauf an jedermann!

Hamburg – Harburg • Radickestr. 28 • Tel. 040 20905461
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 19 Uhr • Sa 10 – 14 Uhr
info@mc-office.de • www.mc-office.de



Atemberaubende Kulisse Teilnehmerrekord beim Lichterlauf

Der sechste Lichterlauf sorgte für strahlende Gesichter und verzeichnete erneut einen Teilnehmerrekord! Über 1100 Finisher erlebten den Verbindungslauf durch die Harburger City, den Binnenhafen und entlang der Elbe.

Noch zehn Minuten vor dem Start des Lichterlaufs schmückte ein Regenbogen den Abendhimmel. Später tauchte der Harburger Binnenhafen bei Dämmerung in ein fantastisches Lichtermeer, als Bezirksamtsleiter Thomas Völsch um 19.15 Uhr den Startschuss zum Harburger Brückenlauf gab. Der Lauf über 14 km war außerdem Schlusslauf des Elbinselcups. Im Hellen ging's los, ebenso wie um 19.30 Uhr beim Start zum 4 x 3,5 km Haspa Staffellauf und zum 7 km Stadium City-Channel-Cross. Bei der Staffel fanden sich sowohl Vereinsläufer und bekannte Gesichter aus der Hamburger Leichtathletikszene als auch Staffeln mit so originellen Namen wie „Laufende Nasen“ und „Running Gag“.

Skurrielles spielte sich beim Brückenlauf ab: Dennis Mehlfeld überholte, wie schon einmal beim Lichterlauf, das Führungsfahrrad. So kam er eine gute Minute vor Brhane Gebrebrhan und fast zwei Minuten vor Remo Quade ins Ziel. Schnellste Frau war Annika Kuhlmann. Quade konnte seinen 1. Platz in der Cup-Wertung halten, bei den Frauen Vanessa Eggers. Insgesamt 194 Treppenstufen forderten die Läufer auf dem abwechslungsreichen Rundkurs heraus. Auf der Kurzdistanz gab es ein Wimpernschlagfinale: Jose Lopez und Daniel Fahje liefen gleichzeitig in 26:11 Minuten ein. Schnellste Staffel: „Die Staffel Hamburg I“ in 48:42 Minuten.

Die drei Tunnel, die Teil der Laufstrecke waren, wurden nicht nur dank der markanten Beleuchtung, sondern auch durch die akustische Action der DJs zur besonderen Motivation der Läufer. (ein)

- 1 Thomas Völsch, Martin Mahn und Dr. Ralf Grote
- 2 Großer Andrang auf dem Kanalplatz
- 3 Naturspektakel passend zur Nacht der Lichter
- 4 Blick in den beleuchteten Westlichen Bahnhofskanal
- 5 Hanna Kastendieck, Peter Schuldt, Harald Krüger und Anke Harnack
- 6 Atemberaubender Blick über den beleuchteten Kanalplatz im channel hamburg
- 7 Schellerdamm / Ecke Veritaskai
- 8 Oakleaf-Stelzenkunst
- 9 Gospel Train
- 10 Karsten Schölermann, Thomas Völsch, Anke Harnack und Melanie-Gitte Lansmann
- 11 Bürgernaher Beamter Jörn Hilgert
- 12 Celtic Cowboys
- 13 Startaufstellung „Haspa Staffellauf“
- 14 Siegerehrung „Haspa Staffellauf“
- 15 Blick in den Westlichen Bahnhofskanal
- 16 Läufer in der Harburger Schloßstraße
- 17 Siegerehrung „Elbinsel-Cup“

6. LICHTERLAUF

Wichtige Termine im Überblick

Wann?	Was?	Wo?
04.10. – 06.10.2017	EXPO REAL	Messegelände München
04.11.2017	Harburger Kulturtag	ganz Harburg
04.11.2017	Nacht des Wissens	TUHH
02.12. – 03.12.2017	schwimmender Nikolausmarkt	Lotsestieg
13.12.2017	channel x-mas	Fischhalle

...ALS NOTWENDIG!

printotec. Das Print- und Medienzentrums im Harburger Binnenhafen.



ATELIER:

Logoentwicklung · Bildbearbeitung
Anzeigengestaltung · Webdesign



SIEBDRUCK:

Leuchtwerbung · Frontblenden
Displays · Technische Gläser



XXL-DRUCK:

Mobile Messewände · Beschilderung
Fahrzeugbeschriftung · Roll-Ups



OFFSETDRUCK:

Geschäftsausstattung · Flyer
Formulare · Exposés

print-o-tec Mediengestaltung & Spezialdruck GmbH · Theodor-Yorck-Str. 8 · 21079 Hamburg
Telefon: 040-943 63 42-0 · info@print-o-tec.de · www.print-o-tec.de

Neuer Vorstand

Martin Mahn übernimmt Verantwortung

Nach 17 Jahren hat sich Arne Weber aus der aktiven Mitarbeit im channel hamburg e.V. verabschiedet. Der neue Vorstand präsentierte sich an historischer Stätte.

„Wir sind mehr als eine zufällige Ansammlung von zukunftsorientierten Unternehmen.“ Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis steckten ortsansässige Firmen, Institutionen und Banken im März 2000 die Köpfe zusammen und gründeten den Verein channel harburg e.V. Zu ihrem Ersten Vorsitzenden wählten sie Arne Weber, der mit dem Kauf eines maroden Fabrikgebäudes die positive Entwicklung des Harburger Binnenhafens erst so richtig in Gang gebracht hatte.



Der alte und neue Vorstand des channel hamburg „rocken“ die Medical School Hamburg: Christian Weber, Dr. Ralf Grote, Arne Weber, Bettina Husemann und Martin Mahn. (v. l.)

Weber wollte das Label „channel harburg“ als Marketinginstrument nutzen und gab sich optimistisch: „In drei bis vier Jahren ist

channel harburg einer der bedeutendsten Standorte für Informationstechnologie in der Republik.“ Dass Arne Weber und seine Mitstreiter von Anfang an groß dachten, bewiesen sie nicht zuletzt mit einer Namensänderung: Aus dem channel harburg e.V. wurde durch Umfirmierung 2003 der channel hamburg e.V.

17 Jahre später ist die Quartiersentwicklung – bis auf ein paar kleine weiße Flecken – nun abgeschlossen. Für Arne Weber war das der Anlass, nicht wieder für den Vorstand zu kandidieren.

Webers Abschied aus dem Vorstand wurde an einem historischen Ort gefeiert – in der alten Seifenfabrik am Schellerdamm, die er vor knapp 30 Jahren gekauft und damit ein nachhaltiges Aufbruchssignal gegeben hatte. Seit 2016 ist die Medical School Hamburg (MSH) mit dem Department „Art and Changes“ in den Räumlichkeiten ansässig. Sie hat die Fabrikhallen wieder in den Ursprungszustand versetzt. Prof. Dr. Hanns Jahn von der MSH: „Der industrielle Charme und die raue Architektur bieten unseren 300 Studierenden viel Raum für ihre Kreativität.“



Der neue Vorstand: Dr. Ralf Grote, Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Martin Mahn und Christian Weber (v. l.)

Neben Arne Weber verabschiedete sich auch Bettina Husemann nach 13 Jahren aus dem Vorstand. Sie hat für die aurelius Immobilien AG Projekte wie Silo, Fleethaus, S18 und das Studentenhaus am Schellerdamm entwickelt.

Martin Mahn, der als TUTECH-Geschäftsführer seit 2015 im Vereinsvorstand tätig

ist, wurde zum Nachfolger von Weber gewählt. Ihm zur Seite stehen Dr. Ralf Grote, Leiter des Präsidialbereichs der Technischen Universität Hamburg, Christian Weber, Geschäftsführer der HC Hagemann construction group, und Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Direktor des Archäologischen Museums Hamburg. (ag)

www.channel-hamburg.de

Optimale Projektideen

CM-Projektbau GmbH – bauen für die Zukunft

Leidenschaftlich und leistungsstark: So plant und realisiert die CM-Projektbau GmbH als mittelständischer Bauträger attraktive Bauprojekte für besondere Standorte in der Metropolregion Hamburg.

Energieeffizienz und wirtschaftlicher Nutzen für den Kunden sind dabei stets die Eckpfeiler der Planungen, wie auch beim aktuellen Bauprojekt in der Theodor-Yorck-Straße in Harburg. Das Bürogebäude am Östlichen Bahnhofskanal bietet eine hochwertige Gebäudeausstattung mit Mietflächen zwischen 12 und 1000 Quadratmetern. (mc)

www.cm-projektbau.de



2500 Quadratmeter Nutzfläche: aktuelles Bauprojekt in der Theodor-Yorck-Straße

Geotechnik-Spezialisten

Keller Grundbau eröffnet Büro in Harburg

Das 150 Jahre alte Unternehmen zieht mit seiner zehnten Niederlassung in den Veritaskai 3.

Der Offenbacher Spezialtiefbauer verwendet unterschiedlichste Verfahren, mit denen die Eigenschaften des Baugrunds verbessert, Gebäudelasten auf tiefliegende tragfähige Bodenschichten übertragen und Gründungen unter Grundwasser hergestellt werden können. Neben dem klassischen Projektgeschäft wickelt Keller Grundbau zunehmend komplexere Projekte ab, wie z. B. den Bau der Deutschen Staatsoper in Berlin und das Palais Barberini in Potsdam. (ein)

www.kellergrundbau.de



Hoch hinaus: Der Spezialtiefbauer zieht in den channel hamburg.

KITA HARBURGER SCHLOSSINSEL für 70 Kinder von 0 bis 6 Jahren



- + Mo. - Sa. von 5.30 - 22.00 Uhr
- + Schwerpunktthema „gesund aufwachsen“
- + bilinguale Sprachbegleitung
- + musikalische Früherziehung durch ausgebildete/r Musiklehrer/in

Mehr Informationen erhalten Sie hier:
040 320 272 55 • www.kita-hamburg-harburg.de

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.

Innovative Diagnostik und Therapie

Gemeinsam für das Leben

- Hochpräzise Strahlentherapie
- CyberKnife/Radiochirurgie*
- Behandlung von Gelenkbeschwerden wie z.B. Tennis/Golfer-Arm, Arthrose

STRALENTHERAPIE
ZENTRUM HARBURG

Veritaskai 6 • 21079 Harburg • www.szha.info
Tel.: 040-2111656666 • E-Mail: info@szha.info



www.szhh.info • www.ckhh.info • STRAHLENZENTRUM HAMBURG MVZ

Neue Nachbarn

Die Spezialdruckerei print-o-tec ist umgezogen

print-o-tec bestätigt den Trend: Immer mehr etablierte Firmen ziehen nach Harburg.

Im Neubau in der Theodor-Yorck-Straße 8 befindet sich die neue Anlaufstelle für Siebdruck, digitales UV-Direktdruckverfahren und den klassischen Offset-Druck. Durch die vielfältigen Möglichkeiten und modernste Technik können fast alle Wünsche von Unternehmen erfüllt werden. Ob Leuchtabdeckungen, Aufsteller oder licht- und feuchtraumbeständige Glaswände – Geschäftsführer Thomas F. Beyer und sein 15-köpfiges Team wissen, was sie tun. Das zeigt sich bereits bei den bedruckten Glasinnenflächen des Aufzugs. (mc)

www.print-o-tec.de



(Fast) alles ist möglich: Geschäftsführer Thomas F. Beyer von print-o-tec

Schnell und unkompliziert

Privatpraxis hilft bei Rücken- und Gelenksbeschwerden

Ein zeitgemäßes Stadtquartier lebt von seiner Vielfalt – wie zum Beispiel von der Privatpraxis für Osteopathie & Physiotherapie am Schellerdamm.

Die Physiotherapeutin Mary-Ann Grötschel und die Heilpraktikerin für Physiotherapie Wiebke Thon bieten in der einzigen privaten Fachpraxis im Hamburger Süden schnelle und unkomplizierte Hilfe bei Rücken- und Gelenksbeschwerden – dazu gehören eine kurzfristige Terminvergabe und 50-minütige Behandlungen, die die Intensität und damit auch die Wirkung erhöhen können. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt direkt über die Kunden. (ag)

www.physio-veritaskai.de

*Schnelle Hilfe im
Harburger Hafen:
Wiebke Thon und
Mary-Ann Grötschel
(v. l.) sind für Sie da.*



IT-Lösungen

Co-Orga bietet kompetente Beratung

Seit 1999 ist Co-Orga das IT-Systemhaus in Hamburgs Süden. Zuverlässig, schnell und professionell betreut das Unternehmen die IT-Infrastrukturen vieler mittelständischer Betriebe.

Die Gestaltung von innovativen, virtualisierten IT-Infrastrukturen und die Entwicklung individueller ERP-Lösungen beschreibt Co-Orga als seine Leidenschaft. Von Web-Applikationen über Cloud-Back-ups bis hin zu Netzwerktechnik: Der Berater für elektronische Datenverarbeitung ist ein souveräner und lokaler Partner für IT-Belange. (jr)

www.co-orga.de



Aus Fragen werden Antworten: Co-Orga hilft.

Krisenbewältigung

Toribos GmbH zieht in den Harburger Binnenhafen

Die Toribos GmbH ist ein internationales Sicherheits- und Beratungsunternehmen mit Hauptsitz in Hamburg.

Toribos, abgeleitet aus dem altgriechischen Begriff für „Panik, Gefahr, Verwirrung“, steht für Krisenmanagement der besonderen Art. Seit der Gründung 2002 hilft das Unternehmen Menschen, Marken und Unternehmen weltweit bei der Bewältigung außergewöhnlicher Krisensituationen, wie beispielsweise Entführungen, Erpressungen, Evakuierungen. Die Expertise stützt sich auf Einsätze in mehr als 70 Ländern. (ein)

www.toribos.com



Geschäftsführer der Toribos GmbH: Frank Michaelis

Wohlfühl-Atmosphäre

Campus Suite eröffnet im channel hamburg

Im November eröffnet die Campus Suite in Harburg einen neuen Store am ehemaligen Standort von „Oh it's fresh!“.

In der Harburger Schloßstraße entsteht auf rund 60 Quadratmetern ein neuer Store, der Anwohnern, Berufstätigen und Studierenden die feinsten Kaffee-Spezialitäten, diverse Speisen und Snacks sowie frisch gepresste Säfte präsentiert. Wechselnde Mittagstisch-Gerichte und ein umfangreiches Catering-Angebot sollen das bestehende Gastronomie-Angebot für Gäste und Business-Kunden mit einem Bewusstsein für gesunde Ernährung erweitern. (ein)

www.campussuite.de



*Vielfältiges Angebot: ab November in der
Harburger Schloßstraße 14*

Wohnen direkt am Wasser

HABITERRA ist neuer Vermarkter der Schlossinsel Marina

HABITERRA Unique Living ist der neue Ansprechpartner für die Vermietung und Vermarktung auf der Harburger Schlossinsel.

Mit viel Herzblut, Einsatz und Enthusiasmus gelang es dem Vermarktungsteam in den letzten Wochen, zahlreiche Wohnungsmietverträge abzuschließen und Eigentumswohnungen zu verkaufen. Die HABITERRA arbeitet, insbesondere in allen Marketing-Angelegenheiten, mit den Firmen THINK ABOUT und YMMO zusammen. In dieser Konstellation entstanden z. B. ein toller Image-Clip sowie eine Beschilderung, die sowohl einen hochwertigen optischen Ein-



Hafenblick inklusive: Die Schlossinsel Marina wird immer beliebter.

druck als auch die Auffindbarkeit der einzelnen Gebäude vor Ort sicherstellen. (ein)

www.schlossinsel-marina.de

Baustoffe für Generationen.

MIT UNS HOCH HINAUS.
Erleben Sie unsere starken Serviceleistungen auch in 27 m Höhe.

Tel. 040 – 769 68 – 0
www.bauwelt.eu

bauwelt
DELMES • HEITMANN

Harburg Hollenstedt Buchholz Winsen Geesthacht Kirchwerder

TUTECH

TUTECH steht für aktiven Technologie- und Wissenstransfer

Mit der Verknüpfung unternehmerischen und wissenschaftlichen Potenzials will TUTECH nachhaltig Werte für Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft schaffen. Denn erst durch die Anwendung neuer Forschungsergebnisse und Erfindungen entstehen echte Innovationen.

TUTECH INNOVATION GMBH
Harburger Schloßstraße 6-12 | 21079 Hamburg

tutech.de

Walls Can Dance

Wandgemälde an der Neuen Straße fertig

Walls Can Dance ist eine neue Freiluftgalerie und ein fortlaufendes Festivalformat für zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum von Hamburg. Organisiert und kuratiert wird Walls Can Dance vom gemeinnützigen Verein Urban Art Institute, welcher sich der Förderung von Künstlern und zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum verschrieben hat. Im Rahmen des Festivals werden Wände und Gebäudefassaden in Harburg von nationalen und internationalen Künstlern gestaltet. Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen und Konzerte begleiten die Veranstaltung.

Im April bemalte das Künstlerduo „Low Bros“ in der Harburger Schloßstraße eine 200 Quadratmeter große Wand. Das Mural ist der Auftakt der geplanten Projekte und eine Attraktion, die sonst nur in New York, London oder Berlin zu finden ist.

Und nun zierte auch ein Bild mit dem Namen „Evasion“ des Künstlers Sabek die Fassade des Altstadthotels Harburg in der Neuen Straße. Fünf Tage hat der Spanier an der 14 Meter hohen Wand gearbeitet. Möglich wurde dieses Kunstwerk durch Mittel des

Verfügungsfonds RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung), des Kulturausschusses Harburg und der Mara & Holger Cassens Stiftung.

Mit dem zweiten Bild ist ein erster Schritt zur visuellen Verbindung des Binnenhafens mit der Harburger Innenstadt durch Wandgemälde getan. Um dieses Ziel weiter zu verfolgen, sind für 2018 weitere Projekte geplant. Gesucht werden sowohl Sponsoren als auch Hausbesitzer aus Harburg, die ihre Wände zur Verfügung stellen. (mc)



Wunderschön beflügelt (oben): „Evasion“ des Künstlers Sabek in der Neuen Straße

Grafisch, praktisch, gut (links): Kunst von Low Bros in der Harburger Schloßstraße

Harburg-Kalender 2018

Neuer Kalender vereint historische und heutige Ansichten

Im Harburg-Kalender 2018 des MarketingBoard Harburg sind historische Ansichten der einst so prächtigen Stadt Harburg zu bewundern.

In Kooperation mit dem Stadtmuseum Harburg/Helms-Museum wurden alte Harburger Postkarten ausgewählt, die das Rathaus, die Lüneburger Straße, den Sand und viele weitere Orte zeigen. Vergleichsmotive zeigen die spannenden Veränderungen, die Harburg in den letzten 100 Jahren durchlebt hat. (jr)

www.citymanagement-harburg.de



Im Handel erhältlich: der neue Harburg-Kalender für 14,95 €

Specials für channel-Mitglieder

Fitness Lounge mit attraktiven Flatrates

Fitness Lounge im Harburger Binnenhafen bietet Sondertarife für channel-Mitglieder.

Neben einem hochqualifizierten Trainerteam wurde in neueste Fitnessausstattungen und -techniken investiert, die sich auf vier Etagen erstrecken. Mit Sportmedizinern, Ernährungswissenschaftlern und Fitnessexperten aus dem Leistungssport wurde eine ideal abgestimmte Zusammenstellung aus Fitnessmethoden und -geräten entwickelt. (jr)

www.fitnesslounge.hamburg



In Norddeutschlands größter Cross X Area für Sie da: Vittorio „Vito“ De Palma und Deniz Baris (v. l.)

Schwimmender Nikolausmarkt

Am 2. und 3. Dezember im Harburger Binnenhafen

Der MuseumsHafen Harburg e.V. präsentiert einen ganz besonderen Adventszauber für Groß und Klein. Der Nikolaus kommt an beiden Tagen natürlich mit dem Boot, um an kleine Leichtmatrosen süße Geschenke zu verteilen. Besucher können sich jeweils von 12 bis 18 Uhr neben vielen Kunsthandwerkständen auch auf Live-Musik im Kranwaggon und stündliche Nikolausspaziergänge durch den winterlichen Binnenhafen freuen. Mit dabei sind die Geschichtswerkstatt Harburg e.V., die Fischhalle, der Kulturkiosk und der Kulturkran. (ein)



Nähere Informationen unter: www.muhaar.de/nikolausmarkt/

Erstes Coaching-Café Hamburgs

Jo Riehle eröffnet „De Graue Esel“

„De Graue Esel“ wird nach dem Relaunch eine Alternative zu Seminar- oder Besprechungszimmern für Workshops und Trainings sein, bei der im Anschluss oder auch währenddessen im Handumdrehen auf Café und Weinstube „umgeschaltet“ werden kann.

Der historische Charakter des ehemaligen Weinlokals soll erhalten bleiben und im Zusammenspiel mit Modernem den einzigartigen Mix des Binnenhafens aufgreifen. (mc)

www.grauer-esel-harburg.de



Historisch und modern zugleich: „De graue Esel“ nach dem Relaunch

80.000

Gastronomieartikel unter einem Dach



Ihr Partner für Erfolg

Das speziell auf die Bedürfnisse der Gastronomie zugeschnittene Handelshof Gastro Konzept setzt in Sortiment, Dienstleistung und Kundenbetreuung neue Maßstäbe.

Lassen auch Sie sich daher begeistern: Äußern Sie Ihre Wünsche, fordern Sie die gut ausgebildeten, branchenerfahrenen Fachberater heraus und sichern Sie sich durch überzeugende Lösungen den entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Handelshof Hamburg
C&C Großhandel | Liefergroßhandel
Nartenstraße 31, 21079 Hamburg
Telefon 040 77 120-0

Mo – Fr 6.00 – 20.30 Uhr
Sa 7.00 – 20.00 Uhr
www.handelshof.de



Das Wohnzimmer im Binnenhafen

Fischhallen-Betreiber zieht erste positive Bilanz



Volles Haus bei der Einweihung: Werner Pfeifer und Lavinia Nagel (v. l.) www.fischhalle-harburg.de

Der Binnenhafen hat ein neues Wohnzimmer: Anfang Mai hat NDR-Reporter und Hafenbarde Werner Pfeifer seine Fischhalle eröffnet. Nach gut einem Vierteljahr zieht er eine erste Bilanz: Es wächst!

Eigentlich brauchte die alte Fischhalle keiner mehr. 1906 gebaut, heruntergekommen, als Denkmal nicht geeignet, wertloses Gemäuer. Doch Werner Pfeifer hatte erkannt, dass seine Idee von einem Treffpunkt für die Menschen im Binnenhafen dem alten Haus neues Leben einhauchen könnte. Ob er die Idee weiterverfolgt hätte, wenn er am Anfang gewusst hätte, welche Hindernisse sich noch auftürmen würden? Irgendwann konnte er nicht mehr zurück. Die Idee wuchs weiter und inzwischen ist alles Wirklichkeit geworden. Die Fischhalle ist Café, Bistro, Galerie, Büro des Vereins Museums-

Hafen Harburg (MuHaHar) und neue Heimat der Geschichtswerkstatt Harburg (GWH).

Und mehr: „Die Halle steht allen Harburgern und besonders den Bewohnern im Harburger Binnenhafen für Treffen, Feiern, Konzerte oder soziale Aktivitäten offen“, sagt Werner Pfeifer. „Wir wollen für alle das Wohnzimmer im Harburger Binnenhafen sein. Und das direkt am Wasser!“ Den Hausherrn freut ganz besonders, dass Lavinia Nagel auch zurechtkommt. Für sie sei der Betrieb einer eigenen Lokalität ein Wagnis gewesen. Inzwischen werden Café und Bistro immer besser angenommen. Pfeifer: „Die Leute aus dem channel haben entdeckt, dass sie hier auch einen leckeren und preiswerten Mittagstisch bekommen. Und Gelegenheit zum Klönschnack haben.“ In der Fischhalle sei immer etwas los. „Genauso habe ich mir das vorgestellt“, sagt Pfeifer. (ag)



Glücklich in die Zukunft: Stephan Leonhard nach seiner Stammzellentransplantation.

Gute Neuigkeiten

Nach der DKMS-Aktion am 15. Dezember 2016 in der ElbLOGE hat Stephan Leonhard, der ein Jahr zuvor mit Blutkrebs diagnostiziert wurde, einen Stammzellspender gefunden.

Ab Januar 2017 konnte die Behandlung im Krankenhaus beginnen. Sein Körper hat die Stammzellen gut aufgenommen und langsam kehrt die Begeisterung für Sport in den jungen Mann zurück. Auch die Tabletten werden nach und nach durch rohes Gemüse, Nüsse und Müsli ersetzt. Das sind große Fortschritte, wenn man an Leonhards Vergangenheit denkt, als seine Marathonläufe und Reisen plötzlich von Krankenhausaufenthalten und Chemotherapie abgelöst wurden.

Er ist nicht der Einzige, dem es so ergeht. Jährlich erkranken über 10 000 Menschen in Deutschland an Blutkrebs. Die DKMS will den Betroffenen helfen. (mc)

Über die DKMS

Als Dr. Peter Harfs Ehefrau Mechthild 1991 an Leukämie verstarb, gründete er die DKMS. Die Vision: Wir besiegen Blutkrebs. Die inzwischen in Deutschland, Polen, USA, Großbritannien und Spanien aktive Organisation registriert Stammzellspender, ermöglicht teure Therapien und unterstützt die Weiterentwicklung der vorhandenen Therapiemöglichkeiten.

www.dkms.de

Eines der schönsten Bücher

Auszeichnung für Archäologisches Museum Hamburg

Die Publikation „Der Harburger Binnenhafen“ des Stadtmuseums Harburg/Helms-Museums und des Bezirksamts Harburg wurde in diesem Jahr von der Stiftung Buchkunst als eines der schönsten deutschen Bücher ausgezeichnet.

730 Titel wurden von zwei Expertenjurys nach ihrer Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung sowie den Trends und Strömungen des Buchmarktes bewertet. Unter den 25 Gewinnern ist auch das Buch

„Der Harburger Binnenhafen“, das 500 Jahre Hafengeschichte in anschaulichen und informativen Kurzporträts darstellt. Es erzählt von der einzigartigen Entwicklung und bietet die Möglichkeit, einen spannenden Gang durch einen fast vergessenen Stadtteil zu unternehmen.

Für den Erfolg sind mehrere Akteure verantwortlich: die beiden Herausgeber und Mitarbeiter des Stadtmuseums Harburg/Helms-Museums Dr. Michael Merkel und Kay-Peter Suchowa sowie die Gestalter des



Spannender Gang durch einen fast vergessenen Stadtteil: Buch „Der Harburger Binnenhafen“

Buches Lynn Grevenitz und Henning Tietz (Kulturkonsulat GbR, Hamburg). (mc)

www.amh.de

Jazz-Frühschoppen für den guten Zweck

Charity bei Familie Mönke vom PALETTEN-SERVICE Hamburg



Freuen sich über den hohen Zuspruch: die Brüder Heiko, Ingo und Guido Mönke (v. l.)

Eine Institution mit Tradition: Was Horst Mönke vor 22 Jahren ins Leben gerufen hat, führen die drei Söhne mit ihren Familien sehr gern weiter.

Jazz im Binnenhafen – Essen und Trinken gegen Spende. Die 250 geladenen Gäste zeigten sich, wie in jedem Jahr, sehr spendabel und die Mönkes stockten den Betrag gern auf. „Das gesammelte Geld kommt denen zugute, die es gerade am nötigsten haben“, erklärt Ingo Mönke. (mgl)

www.psh.ag



Sorgte wie immer für gute Stimmung: die Channel Jazz Gang



SCHLOSSINSEL MARINA
LEBEN AM WASSER

WOHNEN AM WASSER

Innovation trifft Gemütlichkeit. Style trifft Hafen. Edles trifft Tradition.

MIET- & EIGENTUMSWOHUNGEN JETZT BEZUGSFERTIG!

VERMIETUNG & VERKAUF

TEL: +49 (0) 40 280 065 80 MAIL: INFO@HABITERRA.DE

WWW.SCHLOSSINSEL-MARINA.DE

Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 61kWh/m²a, Fussbodenheizung, Baujahr 2015, EEK:B

Abschied von Gunter Gabriel

Er starb nur wenige Tage nach seinem Auftritt beim Harburger Binnenhafenfest



Harburger Leben am und im Wasser: In seiner Badewanne war Gunter Gabriel Kapitän.

Was für ein Abgang! Nach seinem Auftritt auf der großen Bühne des Harburger Binnenhafenfests hatte Gunter Gabriel noch einmal das Wort ergriffen: „Es war wunderbar! Bis zum nächsten Jahr, falls ich da noch lebe. Und wenn nicht: Scheiß drauf!“ Dann verließ er Harburg – für immer. Wenige Tage später stürzte er in Hannover eine Steintreppe hinunter, der erste Halswirbel brach dreifach, die Operationen waren für den gesundheitlich angeschlagenen Barden zu viel. Die „Pumpe“ machte nicht mehr mit. Gabriel starb nur kurz nach seinem 75. Geburtstag.



Auftritt während der Nacht der Lichter: In seiner Rolle als deutscher Johnny Cash war Gabriel glaubwürdig.

Man musste den Sohn eines westfälischen Schrankenwärters nicht mögen. Immer wieder machte er Schlagzeilen als Zocker, Trinker und Schläger. Aber spätestens seit „Hey Boss, ich brauch mehr Geld“, der Hymne der Zukurzgekommenen, konnte er auf Bewährung hoffen. Gabriel nutzte die Chance und pflegte sein Image als „working class hero“ – dazu passte auch seine Freundschaft zu Country-Legende Johnny Cash.

Irgendwann machte er mit seinem Hausboot im Harburger Binnenhafen fest. Man konnte ihm überall begegnen, bei „Rosie“ am Dampfschiffsweg, am Zeitschriftenstand bei Karstadt oder beim Knieper-Essen auf

der M/S Seute Deern. Und immer erzählte Gunter Gabriel Geschichten, die vor allem deshalb so spannend waren, weil man nie wusste: Stimmt das oder spinnt er? Wie zum Beispiel die Geschichte von Plattenaufnahmen in Berlin, bei denen David Bowie die Leberwurstbrote verschlungen haben soll, die Gabriels damalige Freundin geschmiert hatte.

Egal. Als er seine Million verzockt hatte, drückten ihm alle die Daumen, dass er finanziell wieder auf die Beine kommt. Und man verzieh ihm gelegentliche Macker-Sprüche und Deutschland-Verklärung. In einem Interview gab er mal seinen Wunsch-Grabspruch zu Protokoll: „Er hat sein Bestes gegeben, mehr war verdammt noch mal nicht drin.“ (ag)



Gabriel war auch salonfähig: Rock 'n' Roll beim Knieper-Essen

Netzwerke für Flüchtlinge

19 Xing-Mitarbeiter unterstützen Human@Human

Menschen vernetzen Menschen – das war 2015 die Idee bei der Gründung des gemeinnützigen Vereins Human@Human im Harburger Binnenhafen. Konkret: Hamburger übernehmen die Patenschaft für einen Flüchtling und erhöhen seine Chancen auf eine schnelle Integration. Jetzt haben auch 19 Mitarbeiter des sozialen Netzwerks Xing angepackt.



Xing spendete zusätzlich noch 2000 Euro für technische Datendienste.

Ein Gartenhaus und Hochbeete für eine Flüchtlingsunterkunft, Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsunterlagen für Flüchtlinge, eine Datenbank für Human@Human, ein Babybett sowie eine Wickelkommode für eine Flüchtlingsfamilie in Neuwiedenthal – das sind nur einige wenige der Hilfen, die die Xing-Mitarbeiter in zweieinhalb Tagen möglich gemacht haben. Sie hatten die Gelegenheit bekommen, sich während ihrer Arbeitszeit im Zuge der „Prototyping-Days“ zu engagieren.

Timo Waurick, Senior Product Owner bei Xing und selbst Pate einer syrischen Familie bei Human@Human, hat das organisiert. Vor allem aber hat er gestaunt über die Hilfsbereitschaft anderer Harburger Unternehmen. Dagmar Overbeck, Vorsitzende von Human@Human: „Was hier in zweieinhalb Tagen auf die Beine gestellt wurde, ist unglaublich.“ (ag) www.human.hamburg

Herzlichen Glückwunsch!

Breeze Technologies hat für sein vernetztes Sensorsystem zur Überwachung von Luftqualität den Hamburger Gründerpreis 2017 erhalten.

Die Messgeräte sind für den Einsatz in Büros und Produktionsstätten oder an Straßen konzipiert. Das Start-up mit Büro im Innovations- und Gründercampus, dem ehemaligen TUTEC-Haus, wird unterstützt von Hamburg Innovation sowie dem Startup Dock der TUHH. (ein)

www.projectbreeze.eu/de



Strahlende Gewinner: Sascha Kuntze und Robert Heinecke (v. l.)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER channel hamburg e.V., Tel. 040-3807667-25, E-Mail: info@channel-hamburg.de
REDAKTION Melanie-Gitte Lansmann, channel hamburg e.V., Tel. 040-3807667-25
MITARBEIT Melanie-Gitte Lansmann (mgl), Tel. 040-3807667-25
Milena Chiodi (mc), Julia Rügner (jr), Tel. 040-3807667-30
Andreas Göhring (ag), Tel. 040-76757533
LEKTORAT wm Text & Lektorat, Wiebke Moreno, E-Mail: w.moreno@gmx.de
FOTOS (RED.) Andreas Göhring (ag), Tel. 040-76757533
LAYOUT THINK ABOUT GmbH, Tel. 040-3807667-20
ANZEIGEN sK Mediaservice, Susanne Kassun, Tel. 04503-7075366
DRUCK Lehmann Offset Druck GmbH, Tel. 040-3085800-0

BRÜCKENQUARTIER

56 hochwertige
Eigentumswohnungen
von 50 m² bis 106 m²

Ein Projekt der

LORENZ
GRUPPE



VERMARKTUNG



ENGEL & VÖLKERS

Maria-Louisen-Straße 11-13
22301 Hamburg

Tel.: 040 - 360 99 69 0

www.engelvoelkers.com/alster-elbe/